

Zur Situation

Ablehnende Einstellungen gegenüber Menschen muslimischer Herkunft sind in Deutschland und Europa weit verbreitet. Parallel dazu ist ein Antisemitismus zu beobachten, der sich unter anderem in einer großen Zahl jüdischer Friedhofsschändungen dokumentiert.

Ziele

Um gegenseitige Ängste abzubauen und ein friedliches Zusammenleben zu stärken, wird von der Groeben-Stiftung die Bildung Abrahamischer Foren und Teams bzw. ähnliche Vorhaben gefördert. Das Projekt kooperiert mit dem Europäischen Abrahamischen Forum, Es fördert die Vernetzung gemeinsamer Initiativen von Juden, Christen, Muslimen und Bahá'í und hat folgende Ziele:

- Vertrauensvolles Zusammenleben, Respekt und Freundschaften von Menschen unterschiedlicher Religion, insbesondere auch von jungen Menschen
- Positive gemeinsame Erfahrungen und Anerkennung der Unterschiede
- Öffentlich aktive Bewegung und europäischer Austausch
- Beitrag zur Überwindung von Vorurteilen und Ängsten gegenüber Religionen (insbesondere Judentum, Christentum, Islam) und von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

Arbeitsformen

Möglichst vielfältige Arbeitsformen sind wünschenswert, die diesen Zielen dienen. Folgende Schwerpunkte stehen im Vordergrund:

- Einrichtung von Abrahamischen Teams aus Juden, Christen und Muslimen, die gemeinsam bei Veranstaltungen als ReferentenInnen und GesprächspartnerInnen zur Verfügung stehen und insbesondere an Schulen tätig werden; aus solchen Kooperationen können sich Abrahamische Foren oder Jugendforen in Regionen, Städten oder Gemeinden entwickeln, die miteinander vernetzt sind;
- Abrahamische Bildungsprojekte in Kindergärten, Schulen und Hochschulen wie z.B.
 - Gegenseitige Besuche im Rahmen des Religionsunterrichts;
 - Abrahamische Rundwege zu Gebetshäusern mit Begegnungen insbesondere während der Internationalen Wochen gegen Rassismus und während der Interkulturellen Woche, dem Tag der offenen Moschee und bei Ausstellungen;
- Abrahamische Feste und Feiern in Synagogen, Kirchen, Moscheen mit anschließendem Essen sowie gegenseitige Besuche wie z.B. in der Weihnachtszeit, im Ramadan, zum Sukkot-Fest, zum Opferfest, Noah-Fest und Erntedankfest;
- Praxisbegleitende Tagungen und Dialoge über gemeinsame Werte und Unterschiede z.B. in Akademien;
- Zusätzliche Arbeitsformen wie z.B. gemeinsame soziale Projekte, Aktionen füreinander oder im Rahmen eines Jugendaustausches sind wünschenswert und können ergänzend gefördert werden.

Der Interkulturelle Rat

- Bitte senden Sie mir Informationen zur Arbeit des Interkulturellen Rates zu.
- Ich möchte den Interkulturellen Rat unterstützen. Die aktuellen Informationsmaterialien des Interkulturellen Rates werden mir jeweils kostenlos zugesendet. Der jährliche Mindestbeitrag liegt bei 24 €•. Ich bin bereit, den Interkulturellen Rat mit• zu unterstützen. Ich entscheide mich für folgende Zahlungsweise:
 - halbjährlich
 - jährlich

Und weil es nicht nur Bankgebühren spart, sondern für alle Beteiligten einfacher ist, erteile ich dem Interkulturellen Rat in Deutschland e.V. bis auf Widerruf eine Einzugsermächtigung. Wenn mein Konto nicht ausreichend gedeckt ist, ist mein Geldinstitut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen.

Konto-Nr. _____
BLZ _____
Geldinstitut _____
Name, Vorname _____
Straße / Nr. _____
PLZ / Wohnort _____

Datum / Unterschrift

An den
Interkulturellen Rat in Deutschland, Goebelstraße 21,
64293 Darmstadt
Telefon: 06151-339971, Fax: 06151 - 39 197 40

Der Interkulturelle Rat in Deutschland e.V. ist vom Finanzamt Frankfurt/Main unter der Nr. 45 250 81109- K19 als gemeinnützig anerkannt. Für seine Arbeit ist er auf Spenden angewiesen. Spendenbescheinigungen werden jeweils am Anfang des Folgejahres zugesandt. Spendenkonto Nr. 64 71 50 - 604 bei der Postbank Frankfurt/Main, BLZ 500 100 60.

Abrahamische Teams

Zur Information über Gemeinsamkeiten und Unterschiede im jüdischen, christlichen und muslimischen Glauben hat der Interkulturelle Rat Abrahamische Teams gebildet. Sie können bei Veranstaltungen insbesondere mit Lehrpersonal und an Schulen mitwirken. Darüber hinaus können sie präventiv wirken und bei Konflikten vor Ort vermitteln.

Abrahamische Teams können über die Geschäftsstelle des Interkulturellen Rates angefordert werden. Der Interkulturelle Rat übermittelt den Antrag an die Teammitglieder, die in der Nähe des Veranstaltungsortes wohnen.

Bei der Antragstellung können vom Interkulturellen Rat die notwendigen Informationen erhalten werden, um Kontakt mit den Teams aufnehmen zu können. Antragstellende werden auch davon unterrichtet, wenn kein Team zur Verfügung gestellt werden kann.

Für die Finanzierung abrahamischer Veranstaltungen können auf Antrag Zuschüsse gewährt werden, die uns durch die Groeben-Stiftung zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.interkultureller-rat.de, in der Broschüre „Abrahamische und Interreligiöse Teams“, oder in dem Band „Vom christlichen Abendland zum abrahamischen Europa.“ Diese Schriften sind bei uns oder im Buchhandel zu beziehen.



Interkultureller Rat in Deutschland

Abrahamisches Forum in Deutschland

- Ein Projekt der Groeben-Stiftung -

An den

**Interkulturellen Rat in Deutschland
Goebelstraße 21
64293 Darmstadt
Tel.: 06151/33 99 71
Fax: 06151/39 19 740**

Projektleitung: *Dr. Jürgen Micksch*

Bearbeitung von Anfragen: *Ingrid Hoensch*

Interkultureller Rat in Deutschland
Goebelstraße 21, 64293 Darmstadt
Tel.: 06151/33 99 71
Fax: 06151/ 39 19 740
E-Mail: info@interkultureller-rat.de
Internet: www.interkultureller-rat.de

Darmstadt, Februar 2009

Im Abrahamischen Forum arbeiten Personen aus dem Judentum, Christentum, Islam und Bahaitum zusammen, die durch beispielhafte Projekte in Praxis und Theorie zu einer Verständigung zwischen den Abrahamischen Religionen beitragen.